



Jahresbericht 2011

# Jahresbericht 2011

---

## Inhaltsverzeichnis

Bericht des Stiftungspräsidenten	5
Personelles	6
Jahreschronik	7
Bericht Geschäftsleiter	8
Bericht Arbeitsstätte	10
Bericht Gutsbetrieb	12
Bericht Wohnen	14
Bilanz und Erfolgsrechnung 2011	16
Spenden	18
Revisionsbericht	20

## Bericht des Stiftungsratspräsidenten

---



### Eigenständigkeit und Verantwortung

Die 1845 gegründete Hosang'sche Stiftung Plankis bietet Menschen mit Behinderung ein wunderbares Zuhause und einen würdigen Arbeitsplatz. Der für den strategischen Teil (Zielsetzung, Budget- und Finanzplanung, Betriebskonzepte) verantwortliche Stiftungsrat und die operativ tätige Geschäftsleitung sorgen für die Umsetzung des Gedankengutes des Stifters Johann Peter Hosang. «Die Stiftung bezweckt die Aufnahme und Förderung betreuungsbedürftiger Menschen.» Das bestens ausgebildete Personal stellt die kompetente und fachmännische Führung und Ausbildung von Plankis sicher.

### Machen wir alles richtig

Als Prolog zum diesjährigen Jahresbericht darf ich nochmals die Eigenständigkeit und die Verantwortung erwähnen, um nun gleichzeitig die Frage zu stellen, machen wir als Stiftung alles richtig und sind wir auf dem richtigen Weg? Diese Frage lässt sich mit einem klaren JA beantworten. Gemeinsam garantieren der Stiftungsrat, die Geschäftsleitung und die verantwortlichen Führungskräfte für eine sehr gute Qualität. Das hohe Niveau zu halten ist eine Verpflichtung für alle. Diese Herausforderung nehmen wir gerne an. Der allgemeinen Entwicklung im Sozialwesen darf man mit einer gewissen Vorsicht begegnen. Die sogenannten Standards für eine individuelle Bewertung der Arbeit, der Leistungen und der Personen sind nicht unproblematisch. Unsere Klienten sind alle besonders und in der Lebensart

verschieden. Dies passt dann eben nicht immer in ein Schema, welches eine klare und aussagekräftige Bewertung verlangt. Geben wir dem Menschen in dieser Situation doch auch einen Freiraum, welcher nicht in Punkten wiedergegeben werden kann.

### Das Produkt Plankis

Das Produkt Plankis darf als eine Marke der Sonderklasse bezeichnet werden. Mit unserem Gutsbetrieb als wichtiger Betriebsteil sind wir in der Lage, Produkte zu produzieren und auf den Markt zu bringen, welche einzigartig sind. Deshalb sind wir im Moment daran, ein weiteres und erfolgsversprechendes «Standbein» für Plankis zu schaffen. Dies sind die lokalen Milchprodukte, welche in nächster Zukunft den Churer Markt erobern sollen. Im Weiteren und damit verbunden, haben wir uns definitiv von der Kaninchen- und Schweinehaltung verabschiedet, um einem äusserst sympathischen Tier Platz zu machen – der Ziege. Eine spannende Sache für uns alle.

### Dank

Den Stiftungsrätinnen und Stiftungsräten, den Führungskräften, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Bewohnerinnen und Bewohnern danke ich für die grosse Arbeit, den Einsatz zum Wohle der Hosang'schen Stiftung Plankis.

Christian Durisch, Präsident Stiftungsrat

## Personelles (Stand 31.12.2011)

Stiftungsrat	Christian Durisch, Chur, Präsident Hans-Ulrich Bürer, Chur Hansjörg Hassler, Donath Nicole Kessler, Jenins Dorothe Reinhart, Chur
Personal	
Geschäftsleiter	Beda Gujan
Bereichsleiterin Wohnen	Anna Maria Müller
Bereichsleiterin Arbeitsstätte	Sandra Just
Bereichsleiter Gutsbetrieb	Johann Ulrich Salis
Arbeitsstätte/Gutsbetrieb	Annamarie Bandli, Stefan Birchler, Hanspeter Buchli, Petra Candrian, Lisa Decurtins, Stefanie Donatsch, Mirjam Fetz, Meinrad Etter, Claudia Greuter, Maria Agnes Guler, Gabi John, Vera Jörimann, Christian Köfler, Nicole Meisser, Heinz Merkle, Monica Niedermann, Josef Nuth, Annatina Rieder, Miranda Russi, Brigitte Salis, Abundi Schmid, Heidi Schneebeli, Elsbeth Strasser, Monja Toggwiler, Andrea Tschan-Müller, Salome Uebersax, Thea Wagner
Sekretariat	Bruno Camüs, Ruth Casty
Wohnheim	Thomas Aeschbacher, Cornelia Aggeler, Janine Bebi, Yvonne Bertozzi, Lukas Brugger, Claudia Brugger, Barbara Brüesch, Flurina Casty, Luzia Denfeld, Doris Genoud, Gina Di Lorenzo, Claudia Göbler-Good, Marianne Greuter, Marlise Hartmann, Reto Hold, Gabriela Lehmann, Rita Lys, Anna Maria Müller, Annette Niewerth, Gabriela Nold, Suzanne Perroud, Brigitte Rohrer, Annemarie Ruffner, Mirella Schiess, Silvia Schindler, Brigitte Schlagenhaut, Annemarie Schocher, Andreas Schlumpf, Ferdinand Stress, Ladina von Salis, Tanya Wielath Freiwilligenarbeit: Karin Cadalbert, Roswitha Handl
Revisionsstelle	BMU Treuhand AG, Chur

## Jahreschronik 2011

16. Januar	Sporttag nach Parpan, Feldis, Splügen und Arosa Arbeitsstätte
20. Januar	BewohnerInnen besuchen Kastelrutherspatzenkonzert in St. Gallen
24. Januar bis 2. Februar	Projektstage in den Bereichen Bäckerei, Holzverarbeitung, u. a.
23. Februar	Ausflug Gruppe Lebensmittelverarbeitung nach Davos
28. Februar	Ausflug Gruppe Umgebungspflege in Lenzerheide
18. März	Ausflug Floristik nach Landquart Besichtigung der Blumenbörse
24. März	Ausflug Gartengruppe nach Bonaduz zum Minigolfen
12. bis 16. April	Osterausstellung mit Bildervernissage
14. April	Ausflug Bäckerei nach Grüşch
17. April	BewohnerInnen besuchen den Zirkus Knie in Chur
30. April	Frühlings-Bazar Plankis
7. Mai	Wochenmarktbeginn/ jeweils Samstag 8.00-12.00
11. Mai	Rathausmarktbeginn/ jeweils Mittwoch und Freitag 9.00-16.00
11. Mai	WG Buera besichtigt die Glasbläserei Hergiswil
19. Mai	Ausflug Holzwerkgruppe Vogelexkursion
30. Mai	Ausflug Gruppe Atelier nach Werdenberg Greifvogelschau
8. Juni	Betriebsausflug in Basler Zoo und nach Bellinzona
19. Juni	Grill-Spiel-Fest bei Familie Good (Förderverein Mensch und Tier)
14. bis 18. Juni	Studio BewohnerInnen verbringen Ferien in Seefeld
18. bis 29. Juli	Ferienausflüge für daheimgebliebene BewohnerInnen
11. August	Hoftheater Plankis
16. August	BewohnerInnen machen eine Velotour um den Greifensee
19. bis 21. August	Churer Stadtfest, «Kaffi für alli»
26. August	Grillen mit Angehörigen Arbeitsstätte, Gutsbetrieb und Wohnheim
2. bis 3. September	WG-Tana-Ausflug mit Lama Trekking und Kräuterkurs in Tschappina
5. bis 9. September	WG-Sari Ferien in Interlaken
1. Oktober	Angehörigenanlass Wohnheim und Studios
5. Oktober	Nachtessen mit Arbeitsstätte und Gutsbetrieb im Rest. Inside
3. November	Erzählnacht im Wohnheim
22. bis 26. November	Weihnachtsausstellung in der Helvetia-Passage
25. bis 26. November	Weihnachtsmarkt Obere/Untere Gasse Chur
6. Dezember	BewohnerInnen reisen zum Christkindmarkt nach Innsbruck
7. Dezember	Besuch vom Samiklaus an allen Arbeitsorten
21. Dezember	Jahresabschlussfeier Wohnheim und Studios

Stellen Sie sich vor, Sie hätten ihre Arbeitsstelle verloren und wären auf Arbeitslosengeld angewiesen. Nun eröffnet Ihnen der Mitarbeiter des Arbeitslosenamts, bei dem Arbeitslosengeld handle es sich um öffentliche Gelder, weshalb ihnen Vorschriften für die Verwendung auferlegt werden dürfen. Eine absurde Vorstellung, ich gebe Ihnen Recht!

Sind Invaliden-Renten öffentliches Geld? In der Botschaft zum neu in Kraft gesetzten Behindertenintegrationsgesetz wurde erstaunlicherweise verbreitet, dass in Behinderteninstitutionen der Satz von öffentlichen Mitteln bei der Finanzierung von Wohnheimen insgesamt bis zu 90 Prozent und von Werkstätten über 60 Prozent betrage. Diese Sätze erschienen auf Anhieb übermässig hoch, es war aber nichts Genaueres über den Rechenweg zu diesen Ergebnissen zu erfahren. Warum also nicht den Dingen mit einer eigenen Rechnung hierzu auf den Grund gehen?

Die vom Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) mit Stand 2010 veröffentlichten Zahlen zeigen einnahmenseitig Beiträge der öffentlichen Hand von 42 Prozent. Der Rest wird aus Beiträgen von Versicherten und Arbeitgebern eingenommen. Offensichtlich sind fast 60 Rappen jedes ausbezahlt IV-Frankens nicht von der öffentlichen Hand, sondern von Arbeitgebern und Angestellten. Wenn nun die zitierte Aussage aus der Botschaft zutreffen würde,

und ein Betrieb zu 90 Prozent auf IV-Gelder angewiesen wäre, so stammten demzufolge davon 58 Prozent aus nichtöffentlichen Mitteln. Auf die Gesamtaufwände gerechnet ergibt das für die entsprechende Wohninstitution einen Satz von rund 55 Prozent an nichtöffentlichen Mitteln und 45 Prozent an Geldern der öffentlichen Hand. Die Aussage in der Botschaft greift so gesehen also nach eigener Rechnung doppelt zu hoch.

Es ist anzunehmen, dass der derart hohe Finanzierungsanteil von 90 Prozent zustandekam, weil die von den Bewohnern aus ihren IV-Renten bezahlten Wohntaxen als öffentliche Gelder angesehen wurden. Aus meiner Sicht gibt es keinen Grund, diese Versicherungsleistungen an eine Person mit Behinderung als öffentliche Gelder zu sehen. Aber selbst wenn man dies so ansehen wollte, würde der Satz der öffentlichen Mittel ansteigen, jedoch nur auf gegen 70 Prozent.

Den ganz genauen Satz an öffentlichen Mitteln bei der Finanzierung von Behinderteninstitutionen zu bestimmen ist aufgrund der Komplexität nicht einfach. Für mich ist aber offensichtlich, dass mit der Aussage in der Botschaft die Institutionen ungerechtfertigt hoch als von der öffentlichen Hand abhängige Einrichtungen beschrieben wurden. Das trifft bei Weitem so nicht zu und nützt niemandem. Mit dem neuen, viel versprechenden Finanzierungsmodell sind unternehmerisch handelnde

und wirtschaftlich erfolgreiche Institutionen gefragt, welche in der Lage sind, die Bedürfnisse der Menschen mit Behinderung und die Bedarfe an Betreuungsplätzen zu erfüllen. Dafür müssen sie auch von der Seite des Finanzgebers Kanton unbedingt als eigenständige Leistungserbringer wahrgenommen werden.

### Personelles

#### Dienstjubiläen

20 Jahre	Johann Ulrich Salis-Branger
20 Jahre	Annemarie Schocher
15 Jahre	Gabi Nold
15 Jahre	Annemarie Bandli
15 Jahre	Yvonne Bertozzi
15 Jahre	Gabi John
15 Jahre	Luzia Denfeld-Crotta
10 Jahre	Vera Jörimann
10 Jahre	Lukas Brugger
10 Jahre	Annamarie Ruffner
10 Jahre	Thea Wagner
10 Jahre	Mirjam Fetz

#### Dienstjubiläen Mitarbeiter mit Rente

20 Jahre	Maurizio Alessi
15 Jahre	Nicole Gartmann
10 Jahre	Giusep Monn
	Jean-Charles Tschopp
	Gion Camenisch

### Ausbildungen

Annemarie Bandlieidg.	FA Betreuung FABE
Janine Bebi	Diplom Aktivierungsfachfrau
Claudia Göbler	eidg. FA Betreuung FABE
Gabi John	eidg. FA Betreuung FABE
Vera Jörimann	Branchenzertifikat Praxisausbildnerin Juli 2011
Andi Schlumpf	eidg. FA Betreuung FABE

### Dank

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren wertvollen Einsatz zu Gunsten von Plankis. Mein besonderer Dank gilt dem Stiftungsrat für seine Unterstützung der betrieblichen Anliegen und Ideen und natürlich den Behörden und Ämtern für die gute Zusammenarbeit.

Beda Gujan  
Geschäftsleiter

## Bericht Arbeitsstätte 2011

Dieses Jahr starteten wir einmal auf eine andere Weise ins neue Arbeitsjahr. Wir stellten ein Kursprogramm zusammen, anhand dessen sich unsere Klienten für die jeweiligen Kurse anmelden konnten. Das Angebot war sehr vielfältig. In der Bäckerei wurden Zopftierli und Linzertorte gebacken. In der Lebensmittelabteilung konnten Teigwaren vom Anfang bis zum Schluss hergestellt werden. Im Garten wurden Kerzen gezogen und Geschenkpapier kreiert. Die Blumenabteilung hat mit einer Gruppe kunstvollen Türschmuck ausgarniert. Die Werkgruppe sägte Holztiere aus um sie anschliessend anzumalen. Das Atelier hat Schlüsselhänger aufgezo- gen, Magnete gefilzt und auf Seide schöne Kunstwerke gemalt. Wir erlebten in diesen Kursen interessante Gespräche und lernten unsere Klienten auch einmal von einer anderen Seite kennen. Die an-



schliessenden Feedbacks der KursleiterInnen und KursteilnehmerInnen sind sehr positiv ausgefallen und es wurde auch mehrmals erwähnt, dass es schön wäre, wenn solche Tage auch im nächsten Jahr wieder stattfinden könnten.

Fazit einer Klientin: «Diese Projekttag waren genial, man lernt immer noch dazu. Es wäre lässig, wenn man das wiederholen könnte. Einfach gesagt, das ist eine sehr gute Idee. Ich liebe Abwechslung und die gute Hilfe der Leute, man sieht auch einmal wie es in anderen Abteilungen läuft.»

Ende April hat unser jährlicher Frühlingsbazar stattgefunden. Dieser Anlass hat einmal mehr grossen Anklang bei der Bevölkerung gefunden. Anfang Mai haben wir am Samstag mit dem Markt in der Churer Altstadt gestartet. Wir gehen dreimal in der Woche mit Gemüse, Gebäck, Blumen und landwirtschaftlichen Produkten auf den Markt. Der Verkauf auf den Märkten wird vorwiegend von unseren Klienten übernommen, was von unserer treuen Kundschaft sehr geschätzt wird.

Unser alljährlicher Betriebsausflug führte uns in diesem Jahr nach Bellinzona. Dort besuchten wir das Castel Grande und genossen anschliessend ein feines Mittagessen in einer Schul-Kantine. Trotz mässigem Wetterglück, wird dieser Ausflug allen sicher noch lange in guter Erinnerung bleiben.

Im August waren wir wieder mit einem Stand «Kaffee für alli» am dreitägigen Stadtfest in Chur dabei. Dieser Anlass ist für unsere Klienten auch immer eine spannende Abwechslung zum Arbeitsalltag in der Institution.

Am 5. Oktober wurden wir mit allen Gruppen von insgesamt rund 100 Personen vom Restaurant Inside in Chur zu einem feinen Abendessen eingeladen. An diesem Abend wurde gelacht, getanzt, gesungen und gegessen. Es war ein rundum gelungener Abend. Wir möchten im Namen der Institution der Familie Krebs nochmals ganz herzlich danken.

November und Dezember waren für uns alle wieder zwei strenge, abwechslungsreiche und fordernde Monate. Ohne die grosse Unterstützung unserer Klienten, Betreuerinnen und Betreuer wäre ein so grosses Arbeitsvolumen nicht zu bewältigen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für ihren unermüdlichen Einsatz.

Ein ebenso grosses Dankeschön geht aber auch an unsere grosse und treue Kundschaft, sowie an alle freiwilligen Helferinnen und Helfer für deren aufopfernden Einsatz.

Sandra Just  
Bereichsleiterin Arbeitsstätte

## Bericht Gutsbetrieb 2011

---

Der für unsere Gegend gewohnt niederschlagsarme Frühling machte sich in der Quantität und der Qualität der Heuernte bemerkbar. Im Sommer gab es dann aber immer wieder Niederschläge und die Schönwetterperioden waren jeweils nur von kurzer Dauer.

Das hatte quantitativ und qualitativ sehr gute Erträge beim zweiten und dem folgenden Schnitt zur Folge. Im Grossen und Ganzen konnte man also mit dem Futterjahr 2011 zufrieden sein. Der Herbst zeigte sich auch bis spät ins Jahr von seiner besten Seite.



### Der Gutsbetrieb

Die neue Strategie mit der Konzentration auf die drei Hauptbetriebszweige Rindviehhaltung, Ziegenhaltung und Legehühner haben wir im Berichtsjahr 2011 konsequent verfolgt. Der erfolgreiche Aufbau der Milchziegenherde und der ebenso erfolgreiche Absatz der Käseprodukte daraus zeugen davon.

Ziegen eignen sich aufgrund ihrer positiven Eigenschaften ideal für den Umgang und die Pflege durch Personen mit Behinderung. Dies ist im Stallalltag tagtäglich mit Freude festzustellen. Durch den recht hohen Anteil an Handarbeit bei der Hege ergeben sich zudem vielseitige und attraktive Arbeitsplätze für unsere Mitarbeiter mit Behinderung. Das spornt uns an, den eingeschlagenen Weg zielgerichtet weiter zu gehen. Die gute Nachfrage bei unserem Ziegenkäse ist sehr erfreulich und sie bestätigt uns darin.

### Marktverhältnisse

Beim Milchpreis war nichts Neues zu vermelden. Er hielt sich auf dem tiefen Niveau von zirka 55 bis 60 Rappen pro Liter. Solche Rahmenbedingungen veranlassten uns umso mehr, unsere Ideen von weiteren Eigenprodukten in die Tat umzusetzen.

Der Kauf und die Einrichtung einer Anlage zum Pasteurisieren und Abfüllen unserer Milch im Plankis haben uns technisch, organisatorisch und auch finanziell einiges abverlangt. Zum Zeitpunkt der Ablegung dieses Berichts hatten wir aber bereits die Gewissheit, dass die Markteinführung unseres Produkts „Echti Churer Milch“ erfolgreich gelingen könnte.

Im Wissen um unsere grosse und treue Kundenschaft und mit dem Vertrauen in sie, werden wir die Entwicklung weiterer hofeigener Produkte aktiv angehen. Wir danken an dieser Stelle allen unseren treuen Kunden.

Ein herzliches Dankeschön sprechen wir allen unseren Klienten für ihren grossen Einsatz aus. Unser Dank geht jedoch auch an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie an die Landwirte und Partner, welche mit uns zusammen arbeiten.

Joh. Ulrich Salis-Branger  
Bereichsleiter Gutsbetrieb

## Bericht Wohnen

---

Wie war's doch mit den guten Vorsätzen? Spätestens im Februar gehen sie vergessen. Nicht so unser Jahresmotto «Natur gemeinsam erleben und respektieren», welches uns buchstäblich durchs Jahr begleitete. Auf unsere Klientinnen und Klienten zugeschnittene Themen weckten so manchen Erfindergeist. Die Sinne wurden verwöhnt und getestet, so mit dem Sammeln und Bestimmen von Wildkräutern, sowie zahlreichen anderen Begegnungen mit der Natur. Auch durchaus Alltägliches hatte seinen Platz, wie das Thema rund um unseren Abfall und Recycling mit der Besichtigung einer Kehrlichtverbrennung. Selbst der Angehörigen-Anlass liess sich gut in dieses Thema einbinden und war ein voller Erfolg.

Ein anderes Thema beschäftigte uns vor allem während der Sommermonate, stand doch der etwas ersorgte und doch ersehnte Umbau des Speisesaales bevor. Durch eine umsichtige Planung und wohl durchdachte Organisation unseres Architekten und begleitet von viel Motivationsarbeit der Hauswirtschaftsmitarbeitenden durch ihre Betreuerinnen, konnte dieses lärmige und staubige Kapitel nach 3-monatiger Bauphase abgeschlossen werden. Das Resultat kann sich sehen lassen



und erfüllt unsere Erwartungen voll und ganz: der Speisesaal hat ein neues Gesicht erhalten, bietet den gewünschten Platz und lässt auch die Cafeteria besser zur Geltung kommen. Die Nasszellen sind besser positioniert und die Hauswirtschaft erhielt auch noch einen kleinen Arbeitsbereich an günstiger Lage. Das Tüpfchen auf dem i wurde bei der Gestaltung des Saales mit einem fröhlich bunten Bild erreicht, welches eine Bewohnerin mit ihrer Betreuerin kreiert hat.

Es liegt in der Sache der Natur, dass wir nicht nur von Erfolgen berichten können. So zeigt sich die Umsetzung einer Aussenwohngruppe als hürdenreich. Eine geeignete Liegenschaft in der Stadt Chur und Umgebung zu finden, zeichnet sich als sehr schwierig ab. Wir werden aber nicht aufgeben und verfolgen dieses Ziel weiterhin.

Mit dem Erhalt des eidgenössischen Fähigkeitsausweises endete die Ausbildung von Claudia Göbler und Andreas Schlumpf zur Fachfrau bzw. Fachmann Betreuung und für Janine Bebi mit dem Diplom zur Fachfrau Alltagsgestaltung und Aktivierung. Herzliche Gratulation! Für interne Weiterbildung stand jedem Betreuungsteam aus dem Wohnbereich ein Wochenende zur Verfügung. So konnten sich die Teams einmal in einer anderen Umgebung mit einem fachlichen Thema intensiv auseinandersetzen, wobei auch Elemente der

Teampflege ihren Platz fanden.

Im Wohnheim durften wir im vergangenen Jahr fast 250 Stunden Freiwilligenarbeit zählen. Zwei freiwillige MitarbeiterInnen begleiteten unsere Bewohnerinnen und Bewohner regelmässig zu verschiedenen Freizeitaktivitäten, sei es zum Schwimmen, zur Weiterbildung oder zur Theaterprobe. Diese freiwilligen Dienste bedeuten für uns einen unschätzbaren Wert.

Allen Mitarbeitenden ein herzliches Dankeschön für die engagierte Arbeit im vergangenen Jahr.

Anna Maria Müller  
Bereichsleiterin Wohnen



## Bilanz per 31.12.2011

	31.12.2011	%	31.12.2010	%
<b>Aktiven</b>	<b>5'324'179.44</b>	<b>100</b>	<b>5'225'597.26</b>	<b>100</b>
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>4'296'904.40</b>	<b>81</b>	<b>4'255'929.70</b>	<b>81</b>
Flüssige Mittel	1'487'743.98		1'591'976.57	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	667'478.50		491'723.10	
Forderungen Beiträge Bund und Kanton	1'925'917.82		1'989'930.03	
Warenlager/lebendes Inventar	195'920.00		174'280.00	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	19'844.10		8'020.00	
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1'027'275.04</b>	<b>19</b>	<b>969'667.56</b>	<b>19</b>
Immobilien	775'349.97		763'799.01	
Mobilien/Einrichtungen/Fahrzeuge	168'925.07		122'868.55	
Boden	83'000.00		83'000.00	
<b>Passiven</b>	<b>5'324'179.44</b>	<b>100</b>	<b>5'225'597.26</b>	<b>100</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>3'774'288.87</b>	<b>72</b>	<b>3'754'927.86</b>	<b>72</b>
<b>kurz- und mittelfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>1'974'288.87</b>	<b>37</b>	<b>1'954'927.86</b>	<b>37</b>
Betriebsbeiträge Akontozahlungen	1'702'800.00		1'647'400.00	
Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen	240'759.02		239'512.11	
Passive Rechnungsabgrenzungen	30'729.85		68'015.75	
<b>langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>1'800'000.00</b>	<b>34</b>	<b>1'800'000.00</b>	<b>35</b>
Hypotheken	1'800'000.00		1'800'000.00	
<b>Rücklage-/Fondskapital</b>	<b>977'628.33</b>	<b>18</b>	<b>958'089.06</b>	<b>18</b>
Rückstellungen/Fonds	977'628.33		958'089.06	
<b>Eigenkapital</b>	<b>572'262.24</b>	<b>11</b>	<b>512'580.34</b>	<b>10</b>
Stiftungskapital	512'580.34		489'816.03	
Vorschlag	59'681.90		22'764.31	

## Erfolgsrechnung 2011

	2011	%	2010	%
Beiträge und Spenden	4'445'116.52	73	4'419'586.59	74
Betriebsertrag	1'634'796.45	27	1'530'421.45	26
Nebenerträge	25'242.41	0	27'707.23	0
<b>Total Erträge</b>	<b>6'105'155.38</b>	<b>100</b>	<b>5'977'715.27</b>	<b>100</b>
Personalaufwand	4'185'179.15	69	4'076'014.60	68
Sachaufwand	568'316.89	9	604'956.23	10
Allgemeiner Aufwand/ Verwaltung	157'590.77	3	137'103.00	2
Wareneinkauf	784'154.77	13	772'231.29	13
Unterhalt	213'215.95	4	227'096.84	4
Energieverbrauch	137'015.95	2	137'549.00	2
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>6'045'473.48</b>	<b>100</b>	<b>5'954'950.96</b>	<b>100</b>
<b>- Ertrag/ +Verlust</b>	<b>-59'681.90</b>		<b>-22'764.31</b>	

## Spenden 2011

### Spenden 2011

CHF 30'000.00	Schneller Irma, zum Gedenken Schneller Margr.
CHF 5'000.00	Wieland Elsbeth, St. Gallen
CHF 4'395.00	C. Schugg, Chur, Spende Bodenfräse
CHF 3'000.00	Obag Kanalreinigung, Chur
CHF 2'000.00	Evanaid Stiftung, Chur
CHF 2'000.00	Alpina Chur AG
CHF 1'500.00	Camenisch Garage, Felsberg
CHF 1'185.00	Joos-Willi G., zum Gedenken Joos Leonh.
CHF 795.00	Kollekte Hochzeit Menet; Pfarramt
CHF 711.35	Ev. Kirchgemeinde Igis
CHF 711.20	Ev. Kirchgemeinde Felsberg, Kollekte Abd. A. Hassler
CHF 700.00	Schneebeli AG, Felsberg
CHF 700.00	Graubündner Kantonalbank, div. Spenden zum Gedenken
CHF 620.00	Seibert Heidi (HTW) zum Gedenken Fankhauser M.
CHF 600.00	Schneebeli Erika, Felsberg
CHF 550.60	Ev. Kirchgemeinde Haldenstein, zum Gedenken H. Müller
CHF 500.00	Hotel Sommerau AG, Chur, Aktion 5er+Weggli
CHF 500.00	Optima Versicherungsbroker AG, Chur
CHF 450.00	Huber Adrian u. Ingrid, Chur
CHF 550.00	Ems Chemie AG, Domat Ems
CHF 370.00	Erbengemeinschaft Dörig-Marti
CHF 300.00	Kiwanis, Referentenhonorar als Spende
CHF 300.00	Candrian, für Ausflüge
CHF 300.00	Bottoni Laura u. Fulvio, Zizers
CHF 300.00	Bachmann Michael u. Aita, Horw
CHF 300.00	M. Accola, Spende zum Gedenken J. Schmid
CHF 250.00	Erbengemeinsch. Stephan Rieder-Loretz
CHF 240.00	Ev. Kirchgemeinde Malans, Kollekte
CHF 200.00	Willi Grüninger AG, Flums
CHF 200.00	Gemeinde Trimmis
CHF 200.00	Gemeinschaft Obere Gasse Chur
CHF 200.00	Società femminile, Promontogno

CHF 200.00	Willi Haustechnik, Chur
CHF 200.00	Gemeinde Felsberg
CHF 200.00	R. Kramer, zum Gedenken an A. Kramer
CHF 200.00	Bühler Margareta zum Gedenken Fankhauser M.
CHF 7'046.05 *	Spenden unter CHF 200.- und unbekannte Spender
<b>CHF 67'474.20</b>	

\* in dieser Spendensumme sind namhafte Zuwendungen zum Gedenken an verstorbene Mitmenschen enthalten.

Weiter durfte unsere Stiftung verschiedene Naturalspenden entgegennehmen.

Wir danken an dieser Stelle allen Spenderinnen und Spendern recht herzlich.



  
TREUHAND AG

Beratung für mittlere Unternehmen

BMU Treuhand AG  
Hofsträsserstrasse 4 - 7000 Chur  
Tel. 081 257 02 82  
Fax 081 257 02 59  
www.bmu.ch  
E-Mail: info@bmu.ch  
 Mitglied der Treuhand-Kammer

An den  
Stiftungsrat der  
Hosang'schen Stiftung Plankis Chur  
7000 Chur

Chur, 8. März 2012 PW/CD

### Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Sehr geehrte Stiftungsrätinnen und Stiftungsräte

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung Ihrer Stiftung, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

*Verantwortung des Stiftungsrates*  
Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

*Verantwortung der Revisionsstelle*  
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.


Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die

Romolo Androsi  
zugewiesener Revisionsexperte

Corinne Demont  
Treuhandlerin mit eidg. FA

Marco Schäfer  
zugewiesener Revisionsexperte

Peter Wettstein lic. oec.  
Dipl. Wirtschaftsprüfer

  
- 2 -

Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

*Prüfungsurteil*  
Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.


### Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften


Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Stiftungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Freundliche Grüsse  
BMU Treuhand AG

  
P. Wettstein

  
i.V. C. Demont

Beilage: Jahresrechnung 2011



## Impressum

Herausgeber  
Grafik und Layout  
Fotografie

Druck  
Gedruckt auf  
Auflage  
Erschienen

Hosang'sche Stiftung Plankis  
COSI TSCHOLL MARKETING AG, Chur  
Marco Tscholl, Chur  
S. 14: Luzia Denfeld  
Casanova Druck und Verlag AG, Chur  
PlanoPremium (FSC-zertifiziert)  
750  
Juni 2012

An abstract, vibrant painting with a complex composition of colors including red, green, blue, yellow, and grey. The brushstrokes are thick and expressive, creating a sense of movement and depth. The overall effect is a rich, textured visual field.

Hosang'sche Stiftung Plankis  
Arbeitsstätte, Gutsbetrieb und Wohnheim  
Emserstrasse 44  
7000 Chur  
[www.plankis.ch](http://www.plankis.ch)

Tel. 081 255 13 00 (Haupt)  
Tel. 081 255 13 60 (Laden)  
Fax 081 255 13 05  
Graubündner Kantonalbank, Chur  
IBAN: CH12 0077 4110 1638 3270 2